Fortbildungsbaustein 2: Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache (Kompetenz C)

Lernziele

Mit der Einheit zu Kompetenz C sollen folgende Lernziele erreicht werden:

- ✓ Reflexion exemplarischer typologischer und struktureller Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Sprachen
- ✓ Sensibilisieren für den Zusammenhang von Sprache und Identität
- ✓ Auseinandersetzung mit Chancen und Herausforderungen im mehrsprachigen Klassenzimmer

Inhaltlicher Überblick und didaktisch-methodische Hinweise

Der Einstieg in die Thematik erfolgt über eine kurze Umfrage im Plenum: Die Studierenden werden dazu aufgefordert, sich zu melden, wenn die jeweils eingeblendete Aussage auf sie zutrifft. Das Ergebnis der Umfrage zeigt i. d. R., dass die Studierenden mehrheitlich zusätzlich zum Deutschen noch weitere Sprachen sprechen und/oder andere Erstsprachen als Deutsch haben. Im unwahrscheinlichen Fall, dass sich die Studierenden ausschließlich zu Punkt 1 (Deutsch als Erstsprache) melden, sollte auf diese sehr unübliche sprachliche Homogenität hingewiesen werden. Die sprachliche (und kulturelle) Diversität, die sich anhand der Umfrage abbilden lässt, ist ein zentrales Merkmal eines mehrsprachigen Klassenzimmers, in dem Schüler/innen mit verschiedenen Sprachbiographien zusammen lernen. Es ist wichtig zu betonen, dass diese Klassenzimmer den Regelfall darstellen und nicht die Ausnahme.

Der Hauptteil der Präsentation befasst sich mit ausgewählten typologischen und strukturellen Unterschieden von Sprachen. Die Studierenden werden anhand zahlreicher Sprachbeispiele dafür sensibilisiert, dass Sprachen sehr unterschiedlich aufgebaut sind und dass sich die Muster einer Sprache nicht einfach auf eine andere übertragen lassen. Das Zwischenfazit zeigt: Ein grundlegendes Wissen über die Struktur der Sprachen im Klassenzimmer hilft dabei, Spracherwerbsprozesse, Lernschwierigkeiten und Fehler besser einschätzen zu können – dieser wichtigen Erkenntnis wird jedoch in der gegenwärtigen schulischen Praxis häufig noch nicht nachgekommen. Bis zu diesem Punkt ist die Präsentation überwiegend frontal gehalten; Rückfragen und Kommentare sollten allerdings zugelassen werden, damit die anschließende Übung keine Schwierigkeiten bereitet.

Die Übung besteht aus drei Teilaufgaben, die zunächst zu zweit und ab Aufgabe 2 in Kleingruppen bearbeitet werden. Zunächst festigen die Studierenden die terminologischen Grundlagen der Einheit, indem sie zentrale Begriffe (mehrsprachiges Klassenzimmer, Deutsch als Erst- und Zweitsprache, Zweitspracherwerb etc.) anhand einer Zuordnungsaufgabe wiederholen. Aufgabe 2 bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich mit der Frage nach dem Zusammenhang von Sprache und Identität auseinanderzusetzen.

Dazu lesen sie einen kurzen Textauszug zu den Handlungsalternativen mehrsprachiger Schüler/innen an einsprachigen Schulen und reflektieren gemeinsam, welche Bedeutung Sprache für sie selbst hat und welche Entscheidung sie treffen würden. Anhand dieser Übung soll eine Sensibilisierung für die Situation mehrsprachiger Lerner/innen erreicht werden, die für die nachfolgende Übung zu den Handlungsmöglichkeiten im Fachunterricht wichtig ist. Die dritte Aufgabe basiert auf einem Interview mit dem Sprachwissenschaftler Shinichi Kameyama. Die Studierenden klären in Kleingruppen, welche Chancen und Herausforderungen mehrsprachige Klassenzimmer bieten und welche Konsequenzen für die schulische Praxis abgeleitet werden können. Zudem diskutieren sie, wie Mehrsprachigkeit im Unterricht Ihres Fachs stärker wertgeschätzt und einbezogen werden kann. Die zeitliche Vorgabe beträgt 30 Minuten; diese Angabe ist jedoch flexibel und kann an den Bedarf und das Arbeitstempo der Gruppe angepasst werden.

Vorbereitung und benötigte Materialien

Für die eigene Vorbereitung werden die Sichtung der Folien sowie die Lektüre des Basistextes empfohlen:

- Jeuk, Stefan (2015): Deutsch als Zweitsprache in der Schule: Grundlagen - Diagnose - Förderung. 3. überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer, S. 13-20 (Grundlagen: Begriffsbestimmungen, Bildungsbenachteiligung, Bildungsaufgabe für die Schule), S. 26-43 (weiterführende Informationen: Sprachaneignung, Zweitspracherwerbstheorien, Einflüsse auf den Zweitspracherwerb).

Materialien, die für die Einheit benötigt werden:

- PowerPoint-Präsentation zu Baustein 2
- Kopien des Arbeitsblatts
- ggf. Kopien des Basistexts, alternativ elektronisch zur Verfügung zu stellen